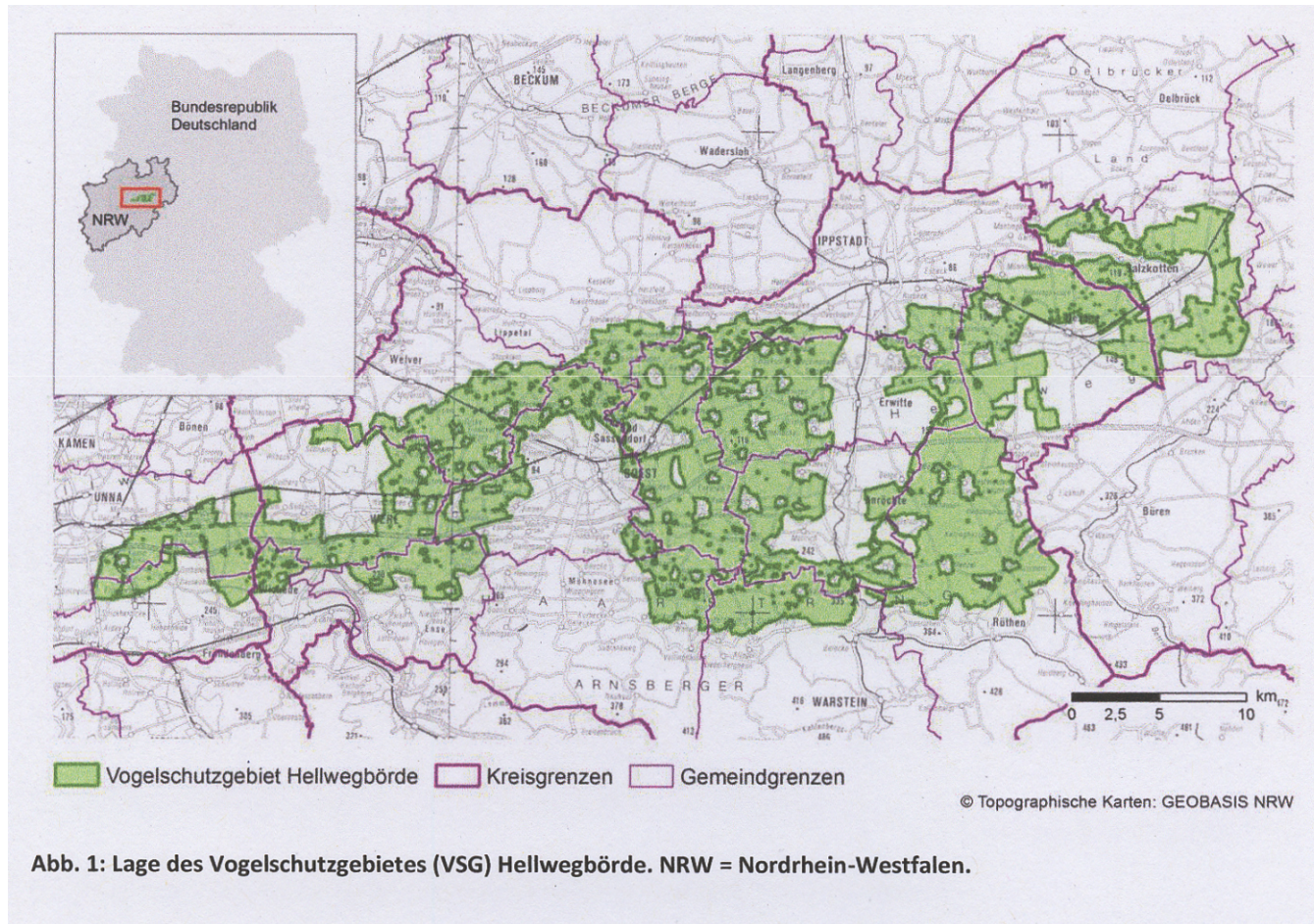


Vogelschutzgebiet Hellwegbörde

Anspruch und Wirklichkeit



Vogelschutzgebiet Hellwegbörde

➤ Kenndaten

- offizielles VSG seit 17.12.2004

Meldung wegen national bedeutenden Vorkommen von u.a. Wiesenweihe, Wachtelkönig und Mornellregenpfeifer

- Größe: 48.353 ha

von Unna bis Paderborn - Betroffenheit Kreis Unna 7% (ca. 3400 ha)

- deutliche Bestandsrückgänge bei wertgebenden Arten

Beispiel: Von ehemals rund 40 Brutpaaren der Wiesenweihe liegt die aktuelle Brutpaarzahl 2015 bei 14, davon immerhin 1 im Kreis Unna

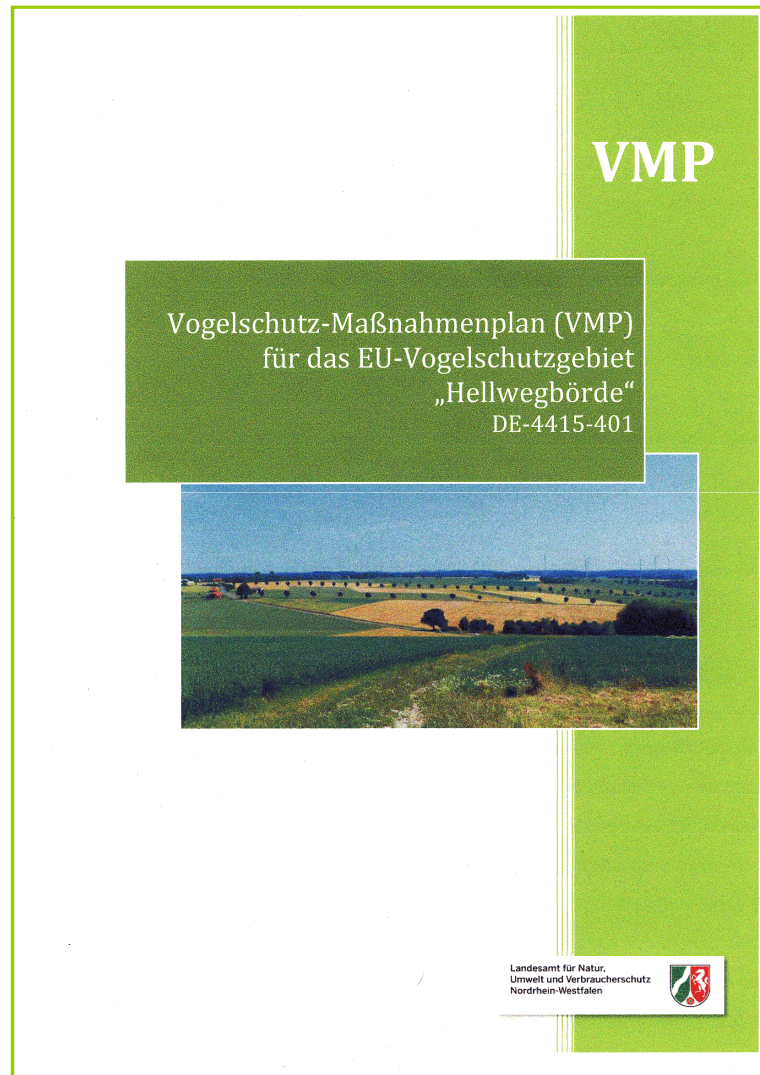
- EU – Vertragsverletzungsverfahren 2013

wegen unzureichender Maßnahmen (Vogelschutzrichtlinie)

- Vogelschutzmaßnahmenplan des Landes 2014

Fachkonzept, erarbeitet unter Beteiligung aller relevanten Akteure (Landwirtschaft, Jägerschaft, Windkraftbetreiber, Zementindustrie, Bezirksregierung [HLB], Kreise [ULBen], Städte u.a.)

Vogelschutzmaßnahmenplan Hellwegbörde (VMP)



Download unter:

www.lanuv.nrw.de/schutzgebiete/vogelschutzgebiet-hellwegboerde



Wiesenweihe



Rebhuhn

Vogelschutzmaßnahmenplan Hellwegbörde (VMP)

➤ fachliche Vorgabe:



In den prioritären Maßnahmenräumen:
Optimierung von 10% der Ackerfläche, davon die Hälfte (5% der Ackerfläche) über Brachen

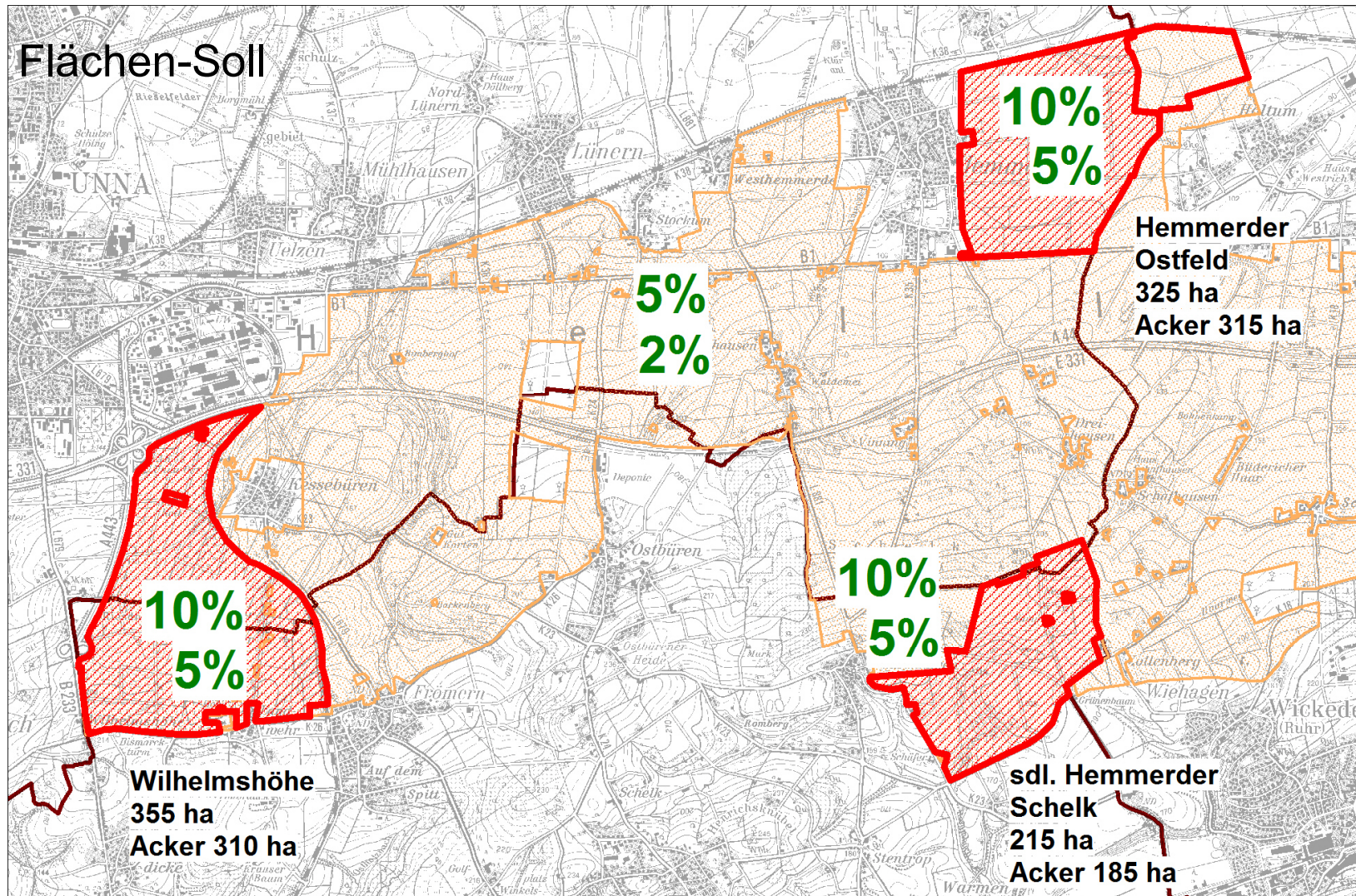


Außerhalb der prioritären Maßnahmenräume:
Optimierung von insgesamt 5% der Ackerfläche, mindestens 2% über Brachen

- **Innerhalb** prioritärer Maßnahmenräume sollen **10 % der Ackerflächen** für Zwecke des Feldvogelschutzes nutzbar gemacht werden, davon **5% als Brachen**.
- **Außerhalb** der prioritären Maßnahmenräume sollen **5% der Ackerflächen** nutzbar gemacht werden, davon mindestens **2% über Brachen**.

Abb. 22: Schematische Darstellung der Lenkung der lebensraumverbessernden Maßnahmen für die Gilde der Ackervögel nach Vorschlag des VMP.

Vogelschutzmaßnahmenplan Hellwegbörde (VMP)





31,5 ha
15,5 ha

Hemmerder Ostfeld

ca. 75 ha
ca. 30 ha

31 ha
15,5 ha

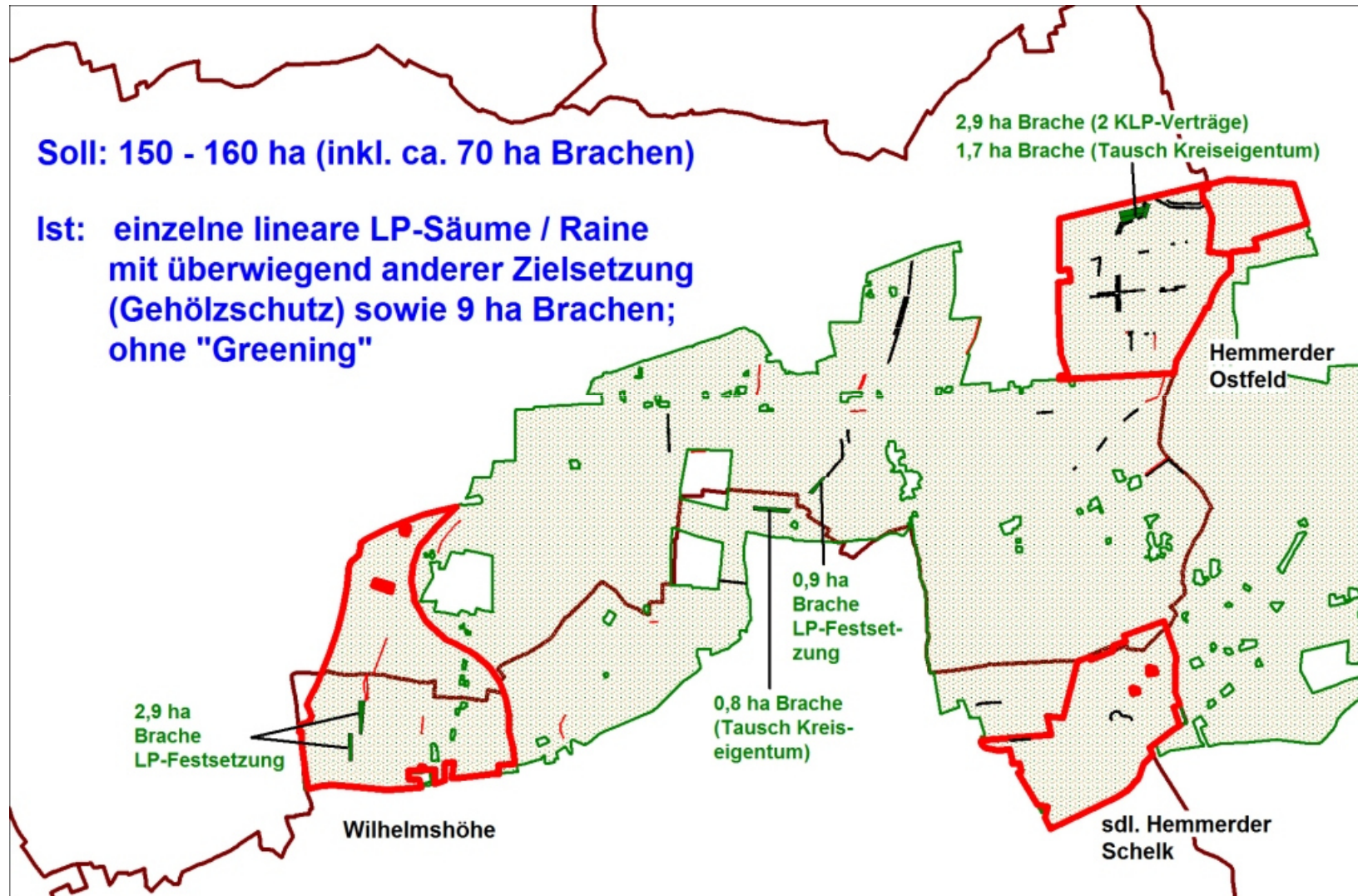
18,5 ha
9 ha

Wilhelmshöhe

**fachlich begründeter Bedarf insgesamt:
150-160 ha Maßnahmenflächen,
davon ca. 70 ha Brachflächen**

**sdl. Hemmerder
Schelk**

derzeitiger Stand



Einschätzung

- LP-Maßnahmenumsetzung reicht allein nicht aus
 - überwiegend verfolgen die Maßnahmen auch andere Ziele (Gewässerschutz, Gehölzschutz etc.)
- Vertragsnaturschutz – KLP (Freiwilligkeitsprinzip) – Konditionen stimmen nicht
 - unter gegenwärtigen Rahmenbedingungen fast keine Akzeptanz vorhanden (aktuelle Vertragseinwerbung erbrachte 0 Neuverträge)
- Greening-Verpflichtung nach EU-Vorgaben (5% Anbaufläche / Betrieb) – zu wenig naturschutzfachliche Ausrichtung
 - bislang überwiegend durch Zwischenfruchtanbau (für Feldvogelarten wenig zielführend)
 - fast keine Brachen im VSG und von Lage nicht immer zielführend
- Einbringen von Flächen der öffentlichen Hand
 - bereits praktiziert, quantitativ aber unzureichend

Fazit: Ohne ausreichende u. qualifizierte Ackerflächen lassen sich typische Feldvogelarten (und artenreiche Ackerlebensräume) im Kreisgebiet weder innerhalb noch außerhalb des Vogelschutzgebietes Hellwegbörde auf Dauer halten! - Die derzeitigen Instrumente und Maßnahmen sind unzureichend!

Rahmenvereinbarung Land NRW - Landwirtschaft

RAHMENVEREINBARUNG

zwischen

Westfälisch-Lippischem Landwirtschaftsverband e.V. (WLV)

Rheinischem Landwirtschafts-Verband e.V. (RLV)

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LWK NRW)

und

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

des

Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV)

zur

Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften

vom 8.12.2014



Wiesenweihe



Feldlerche



Rohrweihe



Wiesenpieper



Kiebitz



Rebhuhn

Quo vadis?